



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	2. Fassung	04.2006/fsr
SG	12	Jonschwil	Schwarzenbach		
Nachträge				1. Fassung	07.1977/umi
<input checked="" type="checkbox"/> aufgenommen <input type="checkbox"/> besucht, nicht aufgenommen <input type="checkbox"/> Streusiedlung				Do-1-X-X/-X	

Qualifikation

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehemaliges Bauerndorf in weitgehend verbautem, ebenem Gelände östlich des Thurgrabens, Dorfbrand 1859, etwas Entwicklung während der Stickereizeit.

Keine besonderen Lagequalitäten abgesehen von dem den Ortskern leicht akzentuierenden Kapellenturm mit Zeltdach und der im Osten noch vorhandenen Wechselbeziehung von Altbebauung und Landschaft.

Gewisse räumliche Qualitäten wegen des im Ortskern noch erlebbaren Gassenraums, des geschlossenen Innenhofs der Schlossanlage sowie wegen der im Osten noch vorhandenen stimmungsvollen Übergänge des Bebauungsrandes ins landwirtschaftlich genutzte Wiesland.

Ohne besondere architekturhistorische Qualitäten, abgesehen von der im Kern noch aus dem Mittelalter stammenden Bausubstanz, wie der Kapelle und des Schlosses, und des auffälligen Strickbaus des Gasthauses "Rössli" aus dem 18. Jahrhundert.

Vergleichsraster

<input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)	<input checked="" type="checkbox"/> Dorf	Lagequalitäten	X		
<input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken)	<input type="checkbox"/> Weiler	räumliche Qualitäten	X	/	
<input type="checkbox"/> Verstädtertes Dorf	<input type="checkbox"/> Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	X		
		zusätzliche Qualitäten			

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Einstmals ein Ort mit grosser Geschichte. Im Jahre 779 zum ersten Mal urkundlich als "Svarcinbah" erwähnt. Herren gleichen Namens im 13. Jahrhundert nachgewiesen. 1221 Erwähnung eines Schlosses; evtl. 1273 Bau der Anlage durch König Rudolf von Habsburg. Derselbe gründete 1283 das Städtchen Schwarzenbach, als Bollwerk gegen das äbtische Wil. Im Krieg zwischen König Rudolf und der Fürstabtei St. Gallen zerstört - danach wieder aufgebaut. Nach dem Frieden von 1301 musste das Städtchen geschleift werden.

Schloss und Herrschaft Schwarzenbach in der Folge im Besitz verschiedener Geschlechter, hauptsächlich der Freiherren von Hewen. 1483 von Fürstabt Ulrich Rösch erworben und zum Amtssitz der Obervogtei Schwarzenbach erhoben - bis zum Einfall der Franzosen 1798.

1803 Integration von Schwarzenbach in die politisch selbständige Gemeinde Jonschwil. Schloss seit Aufhebung des Klosters St. Gallen in Privatbesitz; im 19. Jahrhundert vorübergehend mit einer Fabrik ausgestattet.

1452: Brücke über die Thur nach Wil erwähnt.

Wichtigster Zweig des Erwerbslebens in vorindustrieller Zeit: Ackerbau.

Anschluss an die Eisenbahnlinie Zürich-St.Gallen, eröffnet 1855.

1859 grosser Dorfbrand: 35 Häuser zerstört; Kapelle St. Konrad (1.0.1) aus dem ausgehenden 13. Jahrhundert beschädigt, bis 1861 wieder instand gestellt.

Auf der Siegfriedkarte von 1880 Darstellung der Bauernsiedlung als nahezu orthogonales Strassendorf mit dichten und lockeren Abschnitten; hierarchisches Erschliessungsnetz mit Hauptachse



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	12	Jonschwil	Schwarzenbach	2

Nachträge

(Wilerstrasse), Nebenstrasse nach Jonschwil und diversen Nebenwegen. Schlossgebäude im Westen des Orts eingezeichnet (0.1).

Schwarzenbach um 1900: bestehend aus 49 Häusern und 206 Einwohnern, die hauptsächlich von der Landwirtschaft (Viehzucht, Milchwirtschaft) und der Arbeit für die Stickereiindustrie lebten. Erwähnung eines Schulhauses.

Kaum wesentliche Veränderung des Siedlungsbilds bis Mitte des 20. Jahrhunderts. Seither konjunkturell bedingtes Wachstum, zudem im Einflussbereich der Agglomeration Wil stehend: Das frühere Bauerndorf wird in wenigen Jahrzehnten zum Wohnort mit Dienstleistungsbetrieben und viel Gewerbe/Industrie (VI, VIII).

Der heutige Ort

Nach Norden in Stufen und flachen Wellen sanft abfallende Landschaft. Das heutige Dorf in nahezu ebenem Gelände im Osten der eingegrabenen Thur. Schloss Schwarzenbach (0.1) auf kleinem Terrassensporn hoch über dem rechten Steilufer der Thur angelegt, von der Wilerstrasse her jedoch nicht einsehbar.

Schützenswerte dörfliche Altbebauung aus zwei Ortsteilen bestehend: dem homogenen älteren Ortskern (1) mit kreuzförmigem Erschliessungsnetz und der im Kern uralten Kapelle (1.0.1) als baulichem Schwerpunkt sowie die durchmischte Bebauungsachse Wilerstrasse (2) mit dem Gasthaus "Rössli" (2.0.1) als Blickfang.

Beide Ortsteile liegen nebeneinander, durch ein inneres Stück Grasland (I) sowohl getrennt als auch gegliedert. Keiner der beiden Teile hat den Charakter eines übergeordneten Ortszentrum.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Verkehrsaufkommen reduzieren und die ausgebauten Durchgangsstrassen redimensionieren.
- Ehemalige bäuerliche Vorbereiche wieder herstellen.
- Den Holzhauscharakter mittels traditioneller Materialien bewahren.
- Den ortsbildgliedernden, begrünten Freiraum mit Bauverbot belegen.



Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B) Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri) Einzelelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
G	1	Homogener Ortskern mit hist. Kapelle	B	/	/	X	B			2.15,17,18,20-23, 25,27-29
G	2	Durchmischter Strassendorfteil, 18.-20.Jh.	B	/	/		B			1,3,31,32,34
B	0.1	Mittelalterl. Schloss Schwarzenbach	AB	X	X	/	A			-
U-Zo	I	Inneres Wiesstück mit Baumgärten, ortsbildgliedernd	a			X	a			33
U-Ri	II	Wingarten/Breiti; flaches Grasland mit einzelnen Obstbäumen, auch mit Neubauten				X	a			26,36
U-Zo	III	Geordnete Wohnüberbauung, 2.H.20.Jh.				/	b			30
U-Ri	IV	Ortserweiterung, nach Westen und Süden auslaufend, seit M.20.Jh.				X	b			8,10,12,14,16,19, 21,24,27
U-Ri	V	Stiglen; weitgehend flaches Wiesland				/	a			13
U-Zo	VI	Fortsetzung des durchmischten Strassendorfs, 20.Jh.				/	b			5,7
U-Ri	VII	Schlossweid; zur Thur abfallendes Grasland				X	a			-
U-Ri	VIII	Neuerer gewerblich-industrieller Bereich mit Dienstleistungsbetrieben				/	b			4,6,35
E	1.0.1	Kapelle St.Konrad mit 3-seitiger Ummauerung und gedrungenem Turmschaft, im Kern E.13.Jh.; modernes Zeltdach				X	A			22,23
	1.0.2	Gassenraum, noch mit bäuerlichem Gepräge						o		15,23,28,29
	1.0.3	Wohn-/Geschäftshaus, 3-gesch. klotziger Neubau, den feingliedrigen Kern erdrückend						o		-
	1.0.4	Einfamilienhaus, 1-gesch. hellgrauer Putzbau mit Krüppelwalmdach, leicht störend						o		-
E	2.0.1	Giebelständiges Gasthaus "Rössli", roter Strickbau von 1732 über hohem Geschosssockel, angeb. Riegelhaus; davor eine Linde				X	A	o		3
	2.0.2	Tränkebrunnen in Beton, dat. 1948						o		1
	2.0.3	Käserei, 2-gesch. Walmdachbau mit angeb. Sausmästerei, vermutlich A.20.Jh.						o		1

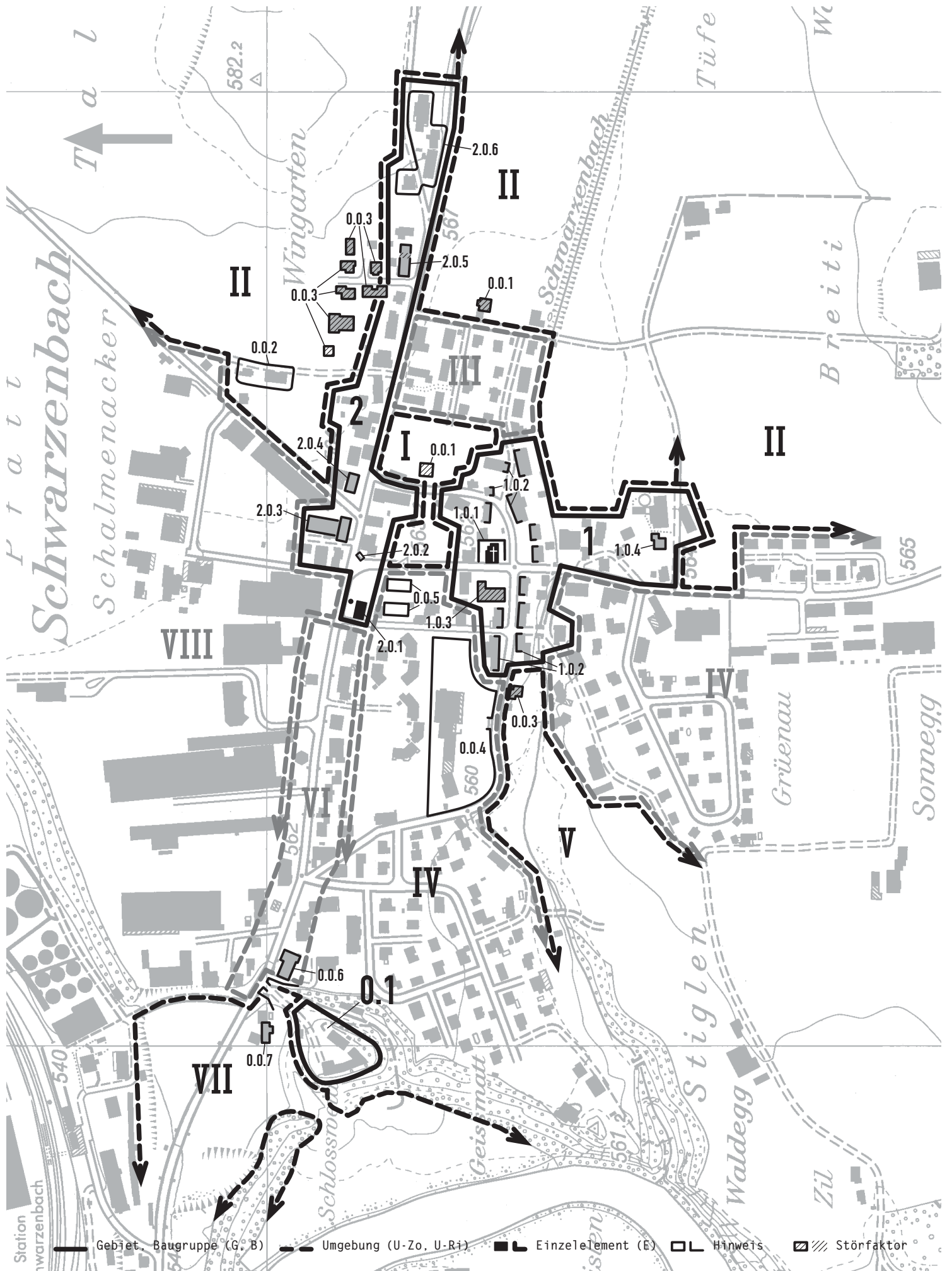
Kurzerläuterungen (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

Schützenswerte Bebauung	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
Umgebungen	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelelement
	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)

SG	12	Jonschwil	Schwarzenbach	2
----	----	-----------	---------------	---

Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelelemente

Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	Foto-Nummer
2.0.4	Traufständiges Geschäftshaus, 2-gesch. Mauerbau, M.20.Jh.; Schaufensterfront und Balkon leicht störende Elemente						0	-
2.0.5	Drei Hauseinheiten; neuer 1-gesch. giebelständiger Zwischenbau als störender Eingriff ins bestehende Bebauungsmuster						0 0	-
2.0.6	Bäuerliche Bautengruppe: zwei Haupt-, zwei Nebenbauten, 19./20.Jh.						0	-
0.0.1	Zwei Einfamilienhäuser, auffällige Putzbauten mit Krüppelwalmdach, wertvolle Grünräume verbauend, um 2000						0	-
0.0.2	Zwei ältere Wohnbauten an Feldweg, Ausläufer						0	-
0.0.3	Neue Einfamilienhäuser, ein Gewerbebau; den Ortsrand resp. die natürliche Nahumgebung verbauend						0	-
0.0.4	Primarschulareal Herrenacker, 2-gesch. Massivbauten, 4.V.20.Jh.						0	-
0.0.5	Zwei Wohnblöcke, 3-gesch. und massiv das "Rössli" bedrängend, A.21.Jh.						0	-
0.0.6	Ehem. Mehrzweckbau mit quergestelltem Wohnteil, heute Wirtschaft "Zum Hirschen", um 1900						0	-
0.0.7	Verputztes 2-gesch. Doppelhaus mit Satteldach, Alter unbestimmt; davor und daneben Nutzbauten						0	-



P

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

12

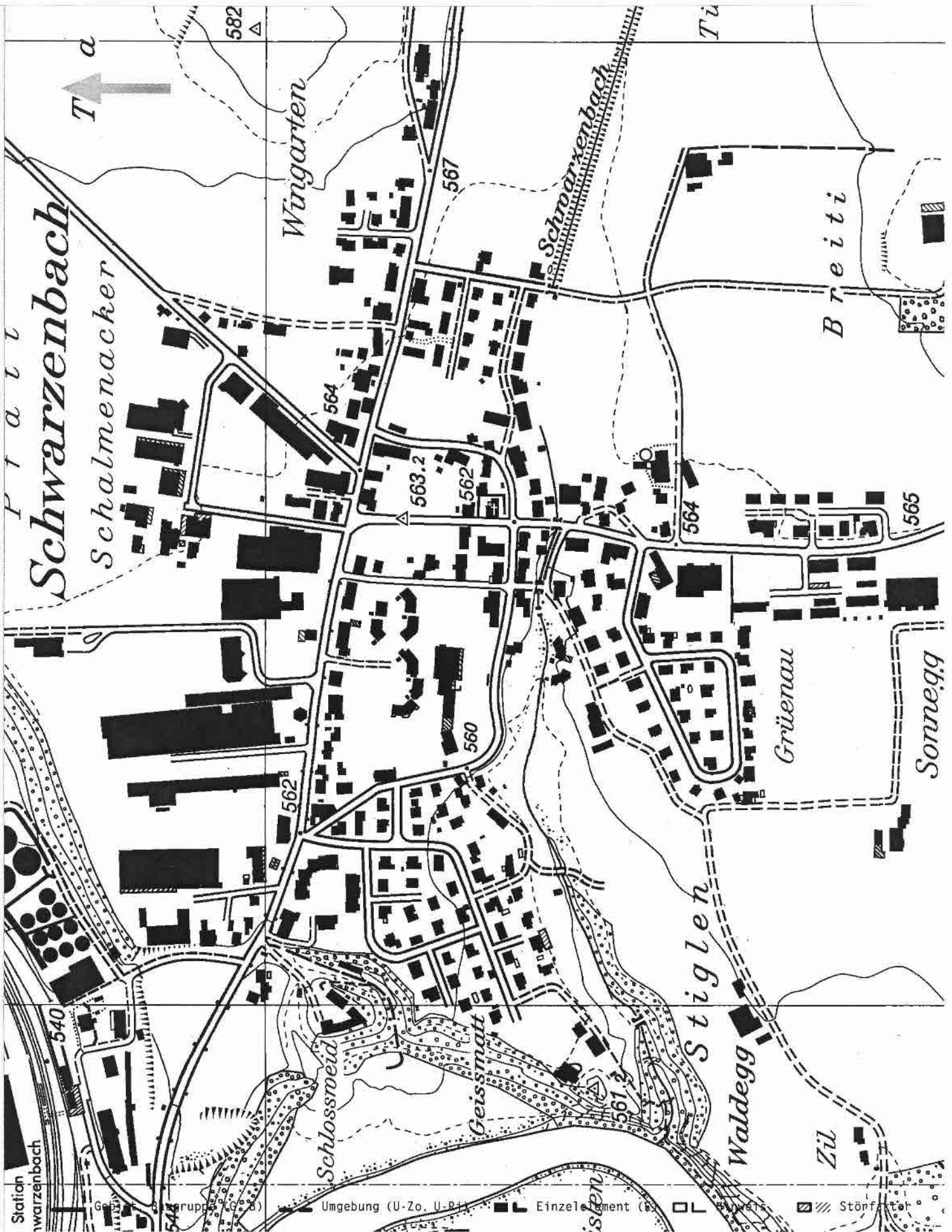
Jonschwil

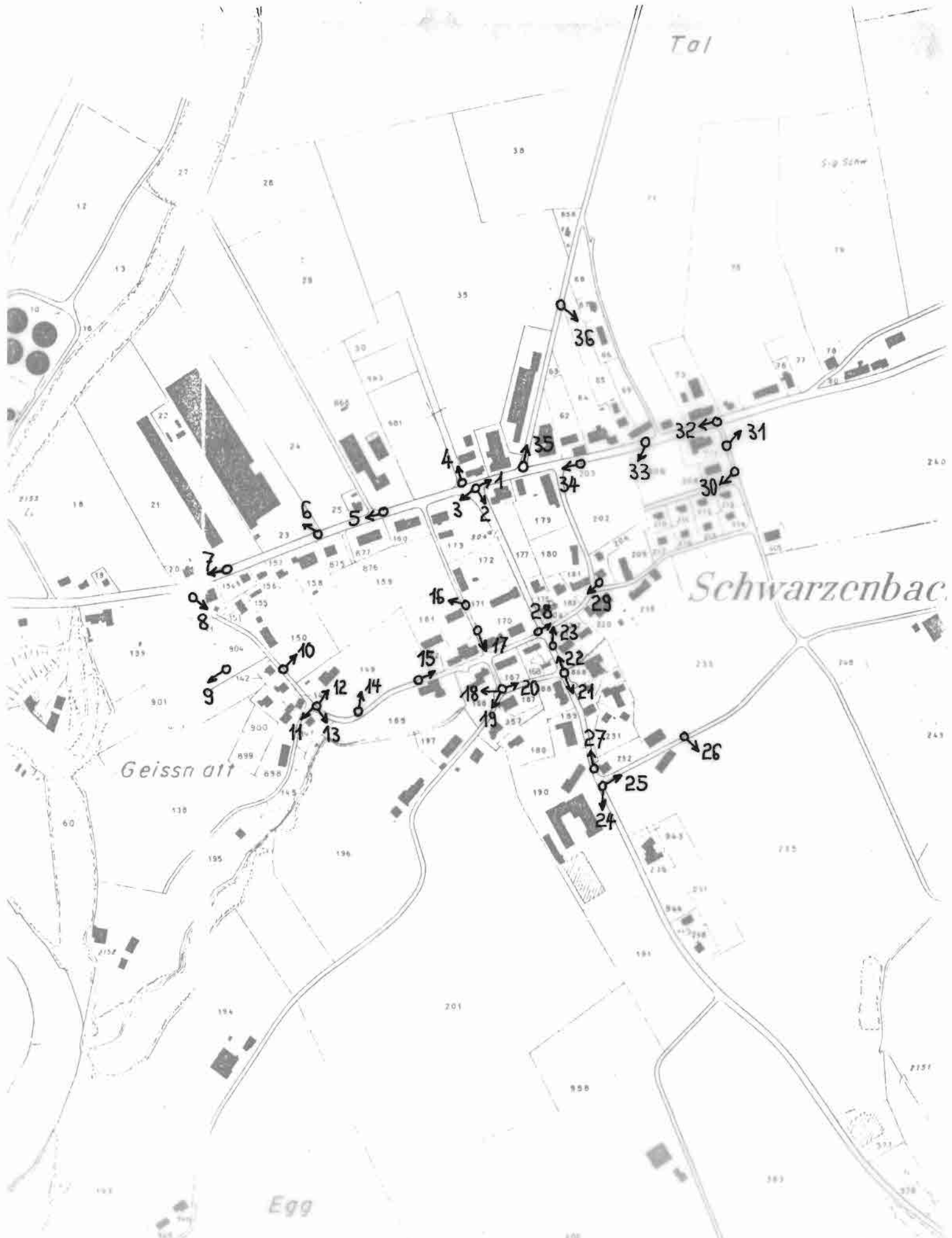
Schwarzenbach

2. Fassung

Plan 1 : 5000

Nachträge







1



7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18



19



25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



34



23



29



35



24



30



36



Kt. Bez. Gemeinde

SG 12 Jonschwil

Daten

2005

Nachträge

ORTE

Bettenau
Jonschwil
Kulturlandschaft Unterrindal/Mülau
Schwarzenbach

Gemeinde
Bezirk
Kanton

Jonschwil
Untertoggenburg
St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen ** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1073/1074/1093

ORL – GEMEINDEDATEN

Einwohner	2000	3'134	Sektor 1	1980	15 %	1990	10 %	2000	5 %
Einwohner	1990	2'611	Sektor 2	1980	46 %	1990	34 %	2000	31 %
Einwohner	1980	1'955	Sektor 3	1980	38 %	1990	52 %	2000	51 %

Zuwachs 1990-2000	20.0 %	Entwicklungsfaktor e =	1.13
Zuwachs 1980-1990	33.6 %	Altersstrukturfaktor a =	1.78
Zuwachs 1970-1980	14.5 %		

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1990 bis 2000 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 2000 überaltert

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./reg. Bedeutung

Reg.: Schloss Schwarzenbach (15. und 17.Jh.); Kapelle St. Konrad Schwarzenbach (15.Jh.)

Im BMR

/

Baudenkmäler unter Bundesschutz

Jonschwil. Kapelle St. Konrad Schwarzenbach

Weitere Schutzverordnungen

BLN 1414 Thurlandschaft Lichtensteig-Schwarzenbach
Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz



SG	12	Jonschwil
----	----	-----------

Karte	1878/80
-------	---------





SG	12	Jonschwil
----	----	-----------

Karte	2004
-------	------

